

Birgit Heyden hat ein neues Steckenpferd: Sie studiert

AALEN - Seit 16 Jahren arbeitet die Aalenerin Birgit Heyden als Medizinisch-Technische Radiologieassistentin (MTRA) im Ostalb-Klinikum. „Ich wollte schon immer etwas Medizinisches machen“, sagt sie. Trotz Beruf und Familie greift sie nun nach einem neuen Karrierebaustein: Sie studiert Gesundheitsmanagement.

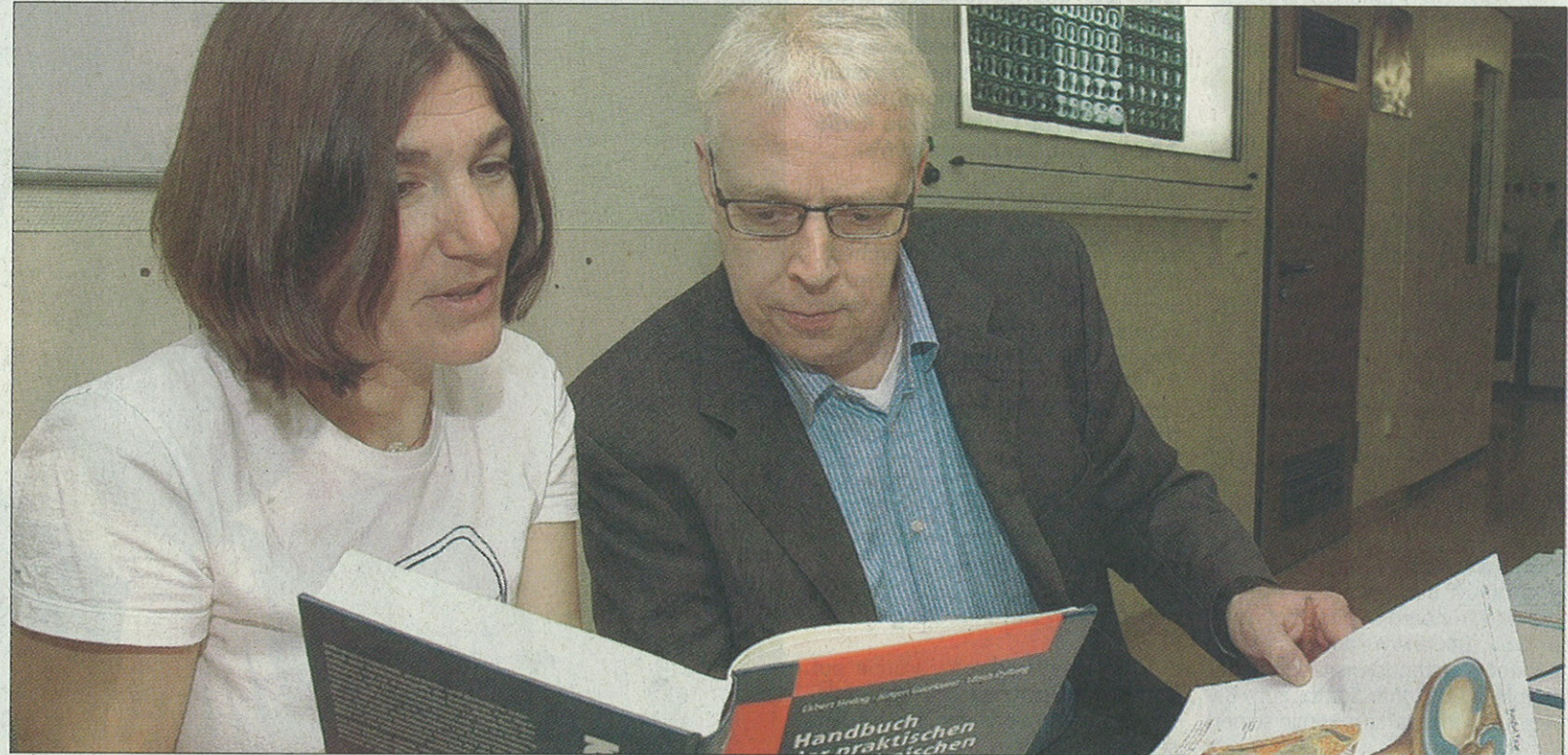
Von unserem Mitarbeiter
Herbert Kullmann

Die rasante Entwicklung im Gesundheitswesen macht vor keinem Beruf halt. Eine immer komplexer werdende Arbeitswelt zwingt besonders in einer Klinik zu stetiger Spezialisierung, MTRAs nicht ausgenommen. „Unser Bedarf an gut ausgebildeten Spezialisten ist groß“, betont der Chefarzt der Radiologie, Dr. Holger Nissen. Stetige Qualifizierung sei das A und O, um die Standards zu halten und weiterzuentwickeln.

Selbstständigkeit ist gefragt

Birgit Heyden hat es im Aalener Klinikum mit Röntgendiagnostik, Magnetresonanztomographie und Computertomographie sowie Nuklearmedizin zu tun. Eine interessante Arbeit, die umfassendes Fachwissen, Engagement und Bereitschaft zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln erfordert. „An dieser Schnittstelle zwischen Arzt, Patient und Technik wollte ich wirken und meine Kompetenzen einbringen.“ Wobei klar ist, dass hinter den Patienten Menschen und Schicksale stehen. Das macht die Arbeit nicht immer leicht.

Ihr Arbeitstag sei gut gefüllt, bestätigt Birgit Heyden, wobei es ihr zupass kommt, dass die Arbeitszeitmodelle



Sie haben am Aalener Ostalb-Klinikum einen hochspezialisierten Job: die Medizinisch-Technische Radiologieassistentin Birgit Heyden und Chefarzt Dr. Holger Nissen. Dennoch hat sich Birgit Heyden dazu entschlossen, nochmals die Schulbank zu drücken. Gesundheitsmanagement studiert sie derzeit an der Aalener Hochschule für Technik und Wirtschaft.
Foto: Herbert Kullmann

am Klinikum die Arbeit am Vormittag ermöglichen, zu einer Zeit, da ihre Kinder noch in der Schule sind. Weil allerdings der Nachwuchs keine Rundumbetreuung mehr braucht, hat sich Birgit Heyden ein neues Steckenpferd gesucht, das ihr hilft, über den beruflichen Tellerrand zu schauen: Sie studiert.

Zunächst schwebte ihr eine „bloße“ Fortbildung vor, doch der Studiengang Gesundheitsmanagement, den die Aalener Hochschule für Tech-

nik und Wirtschaft anbietet, öffnet ganz neue Perspektiven. „Dafür entschieden habe ich mich, weil das Studium berufsbegleitend angeboten wird. Was ich hinterher damit anfangen, steht allerdings noch in den Sternen.“ Nach den ersten zwei Semestern weiß Birgit Heyden aber, welches umfassende Wissen sie sich aneignen muss. Manchmal werde es richtig stressig, Job, Familie und Studium unter einen Hut zu bekommen, meint sie, bedeute

doch berufsbegleitend: Eine Woche Seminar von morgens bis abends, danach eine Woche Arbeit, danach wiederholt sich das Wechselspiel. „Dieses Hin und Her macht dennoch Spaß. Außerdem ist es schön, nach so langer Zeit wieder lernen zu dürfen.“

Die Mehrfachbelastung sei daher halb so schlimm und lediglich eine Frage der Organisation: Jeden Abend den Stoff nochmals durchlesen, am Wochenende richtig büffeln. „Stres-

sig sind nur die Seminararbeiten, die neben allem anderen zusätzlich geschrieben werden müssen.“ Dass ihre Kommilitonen halb so alt sind, stört Birgit Heyden nicht, ganz im Gegenteil, sie findet es gut, sich mit ihnen auszutauschen. Welten treffen aufeinander, kennen die jungen Studenten doch nur Schule und Hochschule, die älteren dagegen die berufliche Praxis. Nur die Anspannung vor Prüfungen kennt keinen Altersunterschied.